

Erscheint täglich

früh 6^{Uhr}

Redaktion und Expedition

Johannstraße 8.

Sprechstunden der Redaktion

Montag 10—12 Uhr.

Mittwoch 5—6 Uhr.

Die für Leipzig erzielbare Abnahme wird 50

die Abnahme nicht unterschreiten.

Ausnahme der für die nächstfolgende

Nummer bestimmten Aufsätze aus

Wochenlagen bis 4 Uhr Nachmittags,

am Sonn- und Feiertagen frühestens 9 Uhr.

In den Filialen für Int.-Anzeigen:

Citta Nuova's Sohn, Alfred Hahn,

Universitätsstraße 1.

Louis Lösch,

Katharinenstr. 14, part. und Dienstag 7.

mit bis 12 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

N° 139.

Dienstag den 19. Mai 1891.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zum Neubau der St. Andreas-Kirche zu Leipzig sollen die

gründlich erforderlichen

Große, Maurer-, Steinmetz- und Zimmer-Arbeiten

auf dem Wege der Substitution vorgenommen werden.

Die auf Beobachtung einsetzenden Gutachten reichten

deren Untersucher waren gekommen, ihre bestätigten Wiedergaben

zu Protokoll auf 23. Mai d. J. in unterste Kirchen-Gebäude

Amboßstr. Nr. 106, part. und Dienstag 7.

worauf wegen

Bestätigung der Planes das Werkstatt-Behörden gegeben wird.

Leipzig, den 16. Mai 1891.

Der Architektenrat zu St. Andreas daselbst.

Al. Schramm, Ph.

Bekanntmachung.

Beim Abreise der alten ersten Gedenkholt lagern zum Verkauf

alte Säule, Brände- und Schmiedeisen,

ausgezogene Zugsbünden,

ausgezogene Rauten und Körnchen,

ausgezogene Rauten vom 12. bis 25. cm. Inhalt.

Die Verhandlungen können jederzeit an Ort und Stelle beabsichtigt

werden und wolle man sich doch bald an Herrn Betriebs-Direktor

Marie, Gedenkholt I., wenden.

Wer auf diese Gegenstände in Eingang oder in größeren

Porten und an den Director des Gedenkhofes, Herrn

Wunder, Leipzig-Kommiss. Protokoll bis zum 1. Juni d. J.

abholzen.

Leipzig, am 13. Mai 1891.

Den Alten Tempel zu den Gedenkhöfen.

Dr. Schramm.

Bekanntmachung.

Das für Anna Hellwege aus Dingelstädt vorher am 16. Septem

ber 1889 von Amisius in Preußen ausgestellte Dienstbuch

der erledigten Postleute gelangte im November vorigen Jahres in die

hierige Stadt vorher gegangen und im Kassenbüro am 1. Jan

abgegeben.

Dingelstädt, den 14. Mai 1891.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Dr. Schramm.

Bekanntmachung.

Am Dienstag den 19. Mai 1891.

Die Polizei der Stadt Leipzig.

Dr. Schramm.

Bekanntmachung.

Ein Gericht der Schweiz hat sich neuerdings mit

irriger Anklage an die gg. 600, das den deutschen

Civilprozeßordnung für ungünstig erklärt, über die

Gesetzesanwendung eines auf eidgenössischen Boden an-

gesetzten preußischen Unterhofs zu entscheiden, weil nach

dem Bundesvertrag über Civilstand und Güte vom 24. De-

cember 1874 Verbindlichkeit und Rechtsgeltung der Aus-

länder hinsichtlich ihrer Jurisdicition vor den Gerichten der

Schweiz von dem Reichsgericht abhängig seien, daß in den

Reichsgerichts-Zuständigkeitsbereich das erledigte Gesetz

der Schweiz nicht stand, wie das Reichsgericht an-

gewiesen war, und weiter, daß es nicht

die Schweizerische Rechtsprechung, sondern die

deutsche Rechtsprechung, welche die Schweizerischen

Staatsangehörigen berührte, die schweizerische Rechtsprechung

aber nicht stand, was die Schweizerische Rechtsprechung

der Schweiz nicht stand, was die Schweizer

**Die Stadtbücher I, II, III und IV sind für Sammlungen zu
kaufen.** Wochentags von 9 Uhr bis 5 Uhr, Sonn-
tag und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Aus-
leihe von gebrauchten Büchern und Werken.

Todt Stadtbücher V. In großem Dienstag, Donnerstag und
Freitag Sammeltag 8 bis 1 Uhr, Samstags 3 bis 6 Uhr,
Montags Sammeltag 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonntags
Sammeltag 3 bis 6 Uhr, Sonntag von 11 bis 12 Uhr zur Aus-
leihe von Werken.

**Überlieferungen erzielen in sämtlichen Stadtbüchern unter
an Wochenlagen Vorrang.**

**Detail-Bürgeldeien und Kasse für den Süß-, Recht- und neuen
Jahresneubau Schlossstraße Nr. 22 in den Räumen des Königl.
Stadts-Amtes I.** Der Großteil aus vorgebrachten
Stückbuden, Verbrauchern der Geschäftsmänner und die Erzielung
der Röntgen auf den Betrieb begünstigten Ausgaben. Die
einfache Wochentag von 9—1 Uhr und 3 bis 5 Uhr. Sonne und
Feiertags jedoch nur für den Betrieb der Bücherei abends 7 Uhr.

Schönheit für das Auge der Schlesische Rhein 7, 1 Uhr.
Werberen zur Heimat. Weißdrucke von 70 und 100
Seiten Nr. 10, Wandschrank 25, 30 und 40. Mittwoch 10 Uhr.

Werke für Arbeitsstätte (Hospitalstrasse 9). Neue Arbeit-
stätte führt gegenwärtig gegen Bezahlung in der Werke
zur Heimat.

Werberen für weiße Dienstboten („Wachschule“), Löhrstraße 9
(unter in Braunschweig, Niedersachsen und Hannover 50). Wochentag
und Feiertags für den ganzen Tag 10 Uhr. Dienstboten werden
die freudigen Wünsche bei Vermittlung 11 Uhr an. — Für
Dienstboten, Verbraucher u. alle Dienstboten, möglich 1—20 Uhr.
Dienstboten für reiche Damen.

Zotheim für Arbeitserinnerung. Brauhaus Nr. 7, wöchentlich 1—4
für Wohnung, Dienste, Wohl und Freiheit.

Zeitungsdienste. Oberschulstraße 10, I. Vorsteher und theolog.
Wohnung und viele Verpflegung monatlich 25.—

Granit. Dünngangsgasse 1 (verwandt mit „Heim“), Löhrstraße 14. Ver-
sammlung an jedem Abend.

Granit. Dünngangsgasse Werberg, II (verwandt mit „Heim“).

**I. Sanitätsausgabe (Salzdorf 14) und II. Sanitätsausgabe (Ver-
einigung 17) bei Sanitäts-Schule und Tag 22—23 Nacht
geöffnet. Sammeltag 9—10 Uhr. Dienstag für Wagen-
und Dienstboten, 11—12 Uhr. Sammeltag für unterwerte Staats-
Stadtischer Lagerhof. Expedienten Borsigstraße 17. Lagerung
ist weiter unverändert als im freien Verkauf bestehender Güter.**

Stadtische Wohlfahrt für Arbeits-Nachmittag (Schlesische, Ober-
markt 8, I. Etage, Zimmer 100, wöchentlich gegen Feiertags
von 8—12 Uhr, Dienstag von 10—11 Uhr).

Stadtisches altes Jacobshospital, in den Wochentagen von
9 bis 10 Uhr, Dienstag 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von 9 bis 6
bis Mitternacht 1 Uhr geöffnet.

Stadtisches Museum geöffnet von Sammeltag 10 Uhr bis Nach-
mittag 4 Uhr. Eintrittsgeld 50.—

Neues Theater. Dienstag bestellten Nachmittag von 2—4 Uhr
zu einem neuen Theater-Dienstag.

Neues Gewerbeamt. Taglich von 9 Uhr bis Nachmittag
3 Uhr geöffnet. Eintrittsgeld 1—10.— für Dienstboten für Dienstboten
und andere Dienstboten bei Dienstboten von Dienstboten
10.— für 1.—, 2.—, 3.—, 4.—, 5.—, 6.—, 7.—, 8.—, 9.—, 10.—, 11.—, 12.—, 13.—, 14.—, 15.—, 16.—, 17.—, 18.—, 19.—, 20.—, 21.—, 22.—, 23.—, 24.—, 25.—, 26.—, 27.—, 28.—, 29.—, 30.—, 31.—, 32.—, 33.—, 34.—, 35.—, 36.—, 37.—, 38.—, 39.—, 40.—, 41.—, 42.—, 43.—, 44.—, 45.—, 46.—, 47.—, 48.—, 49.—, 50.—, 51.—, 52.—, 53.—, 54.—, 55.—, 56.—, 57.—, 58.—, 59.—, 60.—, 61.—, 62.—, 63.—, 64.—, 65.—, 66.—, 67.—, 68.—, 69.—, 70.—, 71.—, 72.—, 73.—, 74.—, 75.—, 76.—, 77.—, 78.—, 79.—, 80.—, 81.—, 82.—, 83.—, 84.—, 85.—, 86.—, 87.—, 88.—, 89.—, 90.—, 91.—, 92.—, 93.—, 94.—, 95.—, 96.—, 97.—, 98.—, 99.—, 100.—, 101.—, 102.—, 103.—, 104.—, 105.—, 106.—, 107.—, 108.—, 109.—, 110.—, 111.—, 112.—, 113.—, 114.—, 115.—, 116.—, 117.—, 118.—, 119.—, 120.—, 121.—, 122.—, 123.—, 124.—, 125.—, 126.—, 127.—, 128.—, 129.—, 130.—, 131.—, 132.—, 133.—, 134.—, 135.—, 136.—, 137.—, 138.—, 139.—, 140.—, 141.—, 142.—, 143.—, 144.—, 145.—, 146.—, 147.—, 148.—, 149.—, 150.—, 151.—, 152.—, 153.—, 154.—, 155.—, 156.—, 157.—, 158.—, 159.—, 160.—, 161.—, 162.—, 163.—, 164.—, 165.—, 166.—, 167.—, 168.—, 169.—, 170.—, 171.—, 172.—, 173.—, 174.—, 175.—, 176.—, 177.—, 178.—, 179.—, 180.—, 181.—, 182.—, 183.—, 184.—, 185.—, 186.—, 187.—, 188.—, 189.—, 190.—, 191.—, 192.—, 193.—, 194.—, 195.—, 196.—, 197.—, 198.—, 199.—, 200.—, 201.—, 202.—, 203.—, 204.—, 205.—, 206.—, 207.—, 208.—, 209.—, 210.—, 211.—, 212.—, 213.—, 214.—, 215.—, 216.—, 217.—, 218.—, 219.—, 220.—, 221.—, 222.—, 223.—, 224.—, 225.—, 226.—, 227.—, 228.—, 229.—, 230.—, 231.—, 232.—, 233.—, 234.—, 235.—, 236.—, 237.—, 238.—, 239.—, 240.—, 241.—, 242.—, 243.—, 244.—, 245.—, 246.—, 247.—, 248.—, 249.—, 250.—, 251.—, 252.—, 253.—, 254.—, 255.—, 256.—, 257.—, 258.—, 259.—, 260.—, 261.—, 262.—, 263.—, 264.—, 265.—, 266.—, 267.—, 268.—, 269.—, 270.—, 271.—, 272.—, 273.—, 274.—, 275.—, 276.—, 277.—, 278.—, 279.—, 280.—, 281.—, 282.—, 283.—, 284.—, 285.—, 286.—, 287.—, 288.—, 289.—, 290.—, 291.—, 292.—, 293.—, 294.—, 295.—, 296.—, 297.—, 298.—, 299.—, 300.—, 301.—, 302.—, 303.—, 304.—, 305.—, 306.—, 307.—, 308.—, 309.—, 310.—, 311.—, 312.—, 313.—, 314.—, 315.—, 316.—, 317.—, 318.—, 319.—, 320.—, 321.—, 322.—, 323.—, 324.—, 325.—, 326.—, 327.—, 328.—, 329.—, 330.—, 331.—, 332.—, 333.—, 334.—, 335.—, 336.—, 337.—, 338.—, 339.—, 340.—, 341.—, 342.—, 343.—, 344.—, 345.—, 346.—, 347.—, 348.—, 349.—, 350.—, 351.—, 352.—, 353.—, 354.—, 355.—, 356.—, 357.—, 358.—, 359.—, 360.—, 361.—, 362.—, 363.—, 364.—, 365.—, 366.—, 367.—, 368.—, 369.—, 370.—, 371.—, 372.—, 373.—, 374.—, 375.—, 376.—, 377.—, 378.—, 379.—, 380.—, 381.—, 382.—, 383.—, 384.—, 385.—, 386.—, 387.—, 388.—, 389.—, 390.—, 391.—, 392.—, 393.—, 394.—, 395.—, 396.—, 397.—, 398.—, 399.—, 400.—, 401.—, 402.—, 403.—, 404.—, 405.—, 406.—, 407.—, 408.—, 409.—, 410.—, 411.—, 412.—, 413.—, 414.—, 415.—, 416.—, 417.—, 418.—, 419.—, 420.—, 421.—, 422.—, 423.—, 424.—, 425.—, 426.—, 427.—, 428.—, 429.—, 430.—, 431.—, 432.—, 433.—, 434.—, 435.—, 436.—, 437.—, 438.—, 439.—, 440.—, 441.—, 442.—, 443.—, 444.—, 445.—, 446.—, 447.—, 448.—, 449.—, 450.—, 451.—, 452.—, 453.—, 454.—, 455.—, 456.—, 457.—, 458.—, 459.—, 460.—, 461.—, 462.—, 463.—, 464.—, 465.—, 466.—, 467.—, 468.—, 469.—, 470.—, 471.—, 472.—, 473.—, 474.—, 475.—, 476.—, 477.—, 478.—, 479.—, 480.—, 481.—, 482.—, 483.—, 484.—, 485.—, 486.—, 487.—, 488.—, 489.—, 490.—, 491.—, 492.—, 493.—, 494.—, 495.—, 496.—, 497.—, 498.—, 499.—, 500.—, 501.—, 502.—, 503.—, 504.—, 505.—, 506.—, 507.—, 508.—, 509.—, 510.—, 511.—, 512.—, 513.—, 514.—, 515.—, 516.—, 517.—, 518.—, 519.—, 520.—, 521.—, 522.—, 523.—, 524.—, 525.—, 526.—, 527.—, 528.—, 529.—, 530.—, 531.—, 532.—, 533.—, 534.—, 535.—, 536.—, 537.—, 538.—, 539.—, 540.—, 541.—, 542.—, 543.—, 544.—, 545.—, 546.—, 547.—, 548.—, 549.—, 550.—, 551.—, 552.—, 553.—, 554.—, 555.—, 556.—, 557.—, 558.—, 559.—, 560.—, 561.—, 562.—, 563.—, 564.—, 565.—, 566.—, 567.—, 568.—, 569.—, 570.—, 571.—, 572.—, 573.—, 574.—, 575.—, 576.—, 577.—, 578.—, 579.—, 580.—, 581.—, 582.—, 583.—, 584.—, 585.—, 586.—, 587.—, 588.—, 589.—, 590.—, 591.—, 592.—, 593.—, 594.—, 595.—, 596.—, 597.—, 598.—, 599.—, 600.—, 601.—, 602.—, 603.—, 604.—, 605.—, 606.—, 607.—, 608.—, 609.—, 610.—, 611.—, 612.—, 613.—, 614.—, 615.—, 616.—, 617.—, 618.—, 619.—, 620.—, 621.—, 622.—, 623.—, 624.—, 625.—, 626.—, 627.—, 628.—, 629.—, 630.—, 631.—, 632.—, 633.—, 634.—, 635.—, 636.—, 637.—, 638.—, 639.—, 640.—, 641.—, 642.—, 643.—, 644.—, 645.—, 646.—, 647.—, 648.—, 649.—, 650.—, 651.—, 652.—, 653.—, 654.—, 655.—, 656.—, 657.—, 658.—, 659.—, 660.—, 661.—, 662.—, 663.—, 664.—, 665.—, 666.—, 667.—, 668.—, 669.—, 670.—, 671.—, 672.—, 673.—, 674.—, 675.—, 676.—, 677.—, 678.—, 679.—, 680.—, 681.—, 682.—, 683.—, 684.—, 685.—, 686.—, 687.—, 688.—, 689.—, 690.—, 691.—, 692.—, 693.—, 694.—, 695.—, 696.—, 697.—, 698.—, 699.—, 700.—, 701.—, 702.—, 703.—, 704.—, 705.—, 706.—, 707.—, 708.—, 709.—, 710.—, 711.—, 712.—, 713.—, 714.—, 715.—, 716.—, 717.—, 718.—, 719.—, 720.—, 721.—, 722.—, 723.—, 724.—, 725.—, 726.—, 727.—, 728.—, 729.—, 730.—, 731.—, 732.—, 733.—, 734.—, 735.—, 736.—, 737.—, 738.—, 739.—, 740.—, 741.—, 742.—, 743.—, 744.—, 745.—, 746.—, 747.—, 748.—, 749.—, 750.—, 751.—, 752.—, 753.—, 754.—, 755.—, 756.—, 757.—, 758.—, 759.—, 760.—, 761.—, 762.—, 763.—, 764.—, 765.—, 766.—, 767.—, 768.—, 769.—, 770.—, 771.—, 772.—, 773.—, 774.—, 775.—, 776.—, 777.—, 778.—, 779.—, 7710.—, 7711.—, 7712.—, 7713.—, 7714.—, 7715.—, 7716.—, 7717.—, 7718.—, 7719.—, 7720.—, 7721.—, 7722.—, 7723.—, 7724.—, 7725.—, 7726.—, 7727.—, 7728.—, 7729.—, 7730.—, 7731.—, 7732.—, 7733.—, 7734.—, 7735.—, 7736.—, 7737.—, 7738.—, 7739.—, 7740.—, 7741.—, 7742.—, 7743.—, 7744.—, 7745.—, 7746.—, 7747.—, 7748.—, 7749.—, 7750.—, 7751.—, 7752.—, 7753.—, 7754.—, 7755.—, 7756.—, 7757.—, 7758.—, 7759.—, 7760.—, 7761.—, 7762.—, 7763.—, 7764.—, 7765.—, 7766.—, 7767.—, 7768.—, 7769.—, 7770.—, 7771.—, 7772.—, 7773.—, 7774.—, 7775.—, 7776.—, 7777.—, 7778.—, 7779.—, 7780.—, 7781.—, 7782.—, 7783.—, 7784.—, 7785.—, 7786.—, 7787.—, 7788.—, 7789.—, 7790.—, 7791.—, 7792.—, 7793.—, 7794.—, 7795.—, 7796.—, 7797.—, 7798.—, 7799.—, 7710.—, 7711.—, 7712.—, 7713.—, 7714.—, 7715.—, 7716.—, 7717.—, 7718.—, 7719.—, 7720.—, 7721.—, 7722.—, 7723.—, 7724.—, 7725.—, 7726.—, 7727.—, 7728.—, 7729.—, 7730.—, 7731.—, 7732.—, 7733.—, 7734.—, 7735.—, 7736.—, 7737.—, 7738.—, 7739.—, 7740.—, 7741.—, 7742.—, 7743.—, 7744.—, 7745.—, 7746.—, 7747.—, 7748.—, 7749.—, 7750.—, 7751.—, 7752.—, 7753.—, 7754.—, 7755.—, 7756.—, 7757.—, 7758.—, 7759.—, 7760.—, 7761.—, 7762.—, 7763.—, 7764.—, 7765.—, 7766.—, 7767.—, 7768.—, 7769.—, 7770.—, 7771.—, 7772.—, 7773.—, 7774.—, 7775.—, 7776.—, 7777.—, 7778.—, 7779.—, 7780.—, 7781.—, 7782.—, 7783.—, 7784.—, 7785.—, 7786.—, 7787.—, 7788.—, 7789.—, 7790.—, 7791.—, 7792.—, 7793.—, 7794.—, 7795.—, 7796.—, 7797.—, 7798.—, 7799.—, 7710.—, 7711.—, 7712.—, 7713.—, 7714.—, 7715.—, 7716.—, 7717.—, 7718.—, 7719.—, 7720.—, 7721.—, 7722.—, 7723.—, 7724.—, 7725.—, 7726.—, 7727.—, 7728.—

Gessler's echter Altwater.

Nebenraum zu haben. — Meinige Fabrikation: Siegfried Gessler, Liqueurfabrik, Jägerndorf (Oesterreich).

E. Möbius Nachf.

Leichte Anzugstoffe

für Herren und Knaben,

— Turner- und Billardtuche, —

Mäntel- u. Jackentücher für Damen

empfohlen in denodaten Geschäften bislang

A. Querner, Endlager, Hainstraße 3, Verkaufsstadl

1. Etage.

Die billigste Bezugsquelle

bei Bedarf von Hochzeits- u. Gelegenheitsgeschäften bietet das Magazin Kunstgewerbe, Erzeugnisse Petersstr. 36, Passage, grossartige Auswahl aus und ausländischer Kleidung, Cigarreisen, Parcellas- und Blasquit-Fantäse-Gegenstände. Sitz des Neuen in Luxus und Bedarfshälfte aus Brosse, Elsen, Nickel, etc., Wiener und Offenbacher Lederwaren, Pariser Bijouterien, Promenaden- und Gesellschaftskleider assort. Lager Japan- u. China-Waren. Detail-Verkauf zu wirklichen Grosz-Preisen.

Neuheiten in Cravatten zu auffallend billigen Preisen. in Sonnen- u. Regenschirmen, vorzügl. Qualitäten, in Hosenmitteln, Spazierstücken etc.

Sämtliche obenbezeichnete Waren sind in einer sauberer Ausführung in der 3-Mark-Abtheilung ebenfalls vertreten. Es lohnt sich daher alle Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei

Eduard Tovar, Petersstr. 36, Passage.

Tricot-Leibwäsche

ist die ameliorat. praktische und billige für die Röcke, Bluse vor Erfüllung, besonders wenig Raum, sie leicht verarbeitet.

Tricot-Hemden, Unterjacket, Unterhosen, Strümpfe, für Herren, Damen und Kinder,

in reine Wolle „Normal“ gegen Preissel Jäger,

in besser Baumolle „Reform“ gegen Dr. Lahmann,

rein „Leinen“ gegen Dr. Kneipp

und Qualität Vigogne und Seide.

Umfertigung nach Maß und in beliebten Formen.

Hermann Graf, 21 Petersstr. 21.

Ernst Enge, Grimmischer Steinweg 3, 1 parterre neben der Hauptpost, 1. u. 2. Et.



Hand-, Reise- und Umlaufetaschen von 1.-50.-, Courier- und Touristen-taschen von 3.-60.-, Reiseflaschen, Trinkbecher, Plaidriemen etc., Hand- und Reisekoffer von 2.-50.-, Neuheiten in Spazierstücken von 50.- an.

Gebr. Just, Leipzig, Grimmische Straße 5, pt. und 1. Einge. **Fabrik und Lager** von Oberhemden Kragen Manschetten von mir seltsam Qualität.

En gros. En détail. Weite Größen.

Gründet 1858.

Delfarben. Wilhelm Schmidt jr., Ritterstraße 14, Farbenhandlung, Delfarben- und Kittfabrik.

Urtheil der Henri Wolff'schen Fußbekleidung. Henri Wolff'sche Schuhwerk in 1860 auf d. Weltmarkt getrieben.

Henri Wolff'sche Schuhwerk verdient am besten Platz den ältesten Stil.

Henri Wolff'sche Schuhwerk lebt durch seine Vorzügl. Wertheitserhaltung.

Henri Wolff'sche Schuhwerk ist dauerhaft in bestehende Arbeit.

Henri Wolff'sche Schuhwerk zeigt Geduld, welche für empfindliche Füße.

Henri Wolff'sche Schuhwerk ist das einzige in ähnlicher Form.

Henri Wolff'sche Schuhwerk ist aus besten Materialien erzeugt.

Henri Wolff'sche Schuhwerk kann nur Preis und Leid anstreben werden.

Henri Wolff'sche Schuhwerk ist das angenehmste im Tragen.

Henri Wolff'sche Schuhwerk wird viel von Händlern begehrte, so sehr verlässlich.

Henri Wolff'sche Schuhwerk handelt es an den verschiedensten Waren den Hauptmarken.

Henri Wolff'sche Schuhwerk besteht aus den verschiedensten, sowie aus ganzem Materialien.

Henri Wolff'sche Schuhwerk wird für Herren, Damen und Kinder gefertigt.

Henri Wolff'sche Schuhwerk kann in über Betriebsgebiete umgesandt werden.

Henri Wolff'sche Schuhwerk wird in Leipzig allein verkauft.

im Geschäftsbau 9 Katharinenstr. 9.

Neuheiten in Strandesschuh von 25.-, 30.-, 35.-, 40.-, 45.-, 50.-, 55.-, 60.-, 65.-, 70.-, 75.-, 80.-, 85.-, 90.-, 95.-, 100.-, 105.-, 110.-, 115.-, 120.-, 125.-, 130.-, 135.-, 140.-, 145.-, 150.-, 155.-, 160.-, 165.-, 170.-, 175.-, 180.-, 185.-, 190.-, 195.-, 200.-, 205.-, 210.-, 215.-, 220.-, 225.-, 230.-, 235.-, 240.-, 245.-, 250.-, 255.-, 260.-, 265.-, 270.-, 275.-, 280.-, 285.-, 290.-, 295.-, 300.-, 305.-, 310.-, 315.-, 320.-, 325.-, 330.-, 335.-, 340.-, 345.-, 350.-, 355.-, 360.-, 365.-, 370.-, 375.-, 380.-, 385.-, 390.-, 395.-, 400.-, 405.-, 410.-, 415.-, 420.-, 425.-, 430.-, 435.-, 440.-, 445.-, 450.-, 455.-, 460.-, 465.-, 470.-, 475.-, 480.-, 485.-, 490.-, 495.-, 500.-, 505.-, 510.-, 515.-, 520.-, 525.-, 530.-, 535.-, 540.-, 545.-, 550.-, 555.-, 560.-, 565.-, 570.-, 575.-, 580.-, 585.-, 590.-, 595.-, 600.-, 605.-, 610.-, 615.-, 620.-, 625.-, 630.-, 635.-, 640.-, 645.-, 650.-, 655.-, 660.-, 665.-, 670.-, 675.-, 680.-, 685.-, 690.-, 695.-, 700.-, 705.-, 710.-, 715.-, 720.-, 725.-, 730.-, 735.-, 740.-, 745.-, 750.-, 755.-, 760.-, 765.-, 770.-, 775.-, 780.-, 785.-, 790.-, 795.-, 800.-, 805.-, 810.-, 815.-, 820.-, 825.-, 830.-, 835.-, 840.-, 845.-, 850.-, 855.-, 860.-, 865.-, 870.-, 875.-, 880.-, 885.-, 890.-, 895.-, 900.-, 905.-, 910.-, 915.-, 920.-, 925.-, 930.-, 935.-, 940.-, 945.-, 950.-, 955.-, 960.-, 965.-, 970.-, 975.-, 980.-, 985.-, 990.-, 995.-, 1000.-, 1005.-, 1010.-, 1015.-, 1020.-, 1025.-, 1030.-, 1035.-, 1040.-, 1045.-, 1050.-, 1055.-, 1060.-, 1065.-, 1070.-, 1075.-, 1080.-, 1085.-, 1090.-, 1095.-, 1100.-, 1105.-, 1110.-, 1115.-, 1120.-, 1125.-, 1130.-, 1135.-, 1140.-, 1145.-, 1150.-, 1155.-, 1160.-, 1165.-, 1170.-, 1175.-, 1180.-, 1185.-, 1190.-, 1195.-, 1200.-, 1205.-, 1210.-, 1215.-, 1220.-, 1225.-, 1230.-, 1235.-, 1240.-, 1245.-, 1250.-, 1255.-, 1260.-, 1265.-, 1270.-, 1275.-, 1280.-, 1285.-, 1290.-, 1295.-, 1300.-, 1305.-, 1310.-, 1315.-, 1320.-, 1325.-, 1330.-, 1335.-, 1340.-, 1345.-, 1350.-, 1355.-, 1360.-, 1365.-, 1370.-, 1375.-, 1380.-, 1385.-, 1390.-, 1395.-, 1400.-, 1405.-, 1410.-, 1415.-, 1420.-, 1425.-, 1430.-, 1435.-, 1440.-, 1445.-, 1450.-, 1455.-, 1460.-, 1465.-, 1470.-, 1475.-, 1480.-, 1485.-, 1490.-, 1495.-, 1500.-, 1505.-, 1510.-, 1515.-, 1520.-, 1525.-, 1530.-, 1535.-, 1540.-, 1545.-, 1550.-, 1555.-, 1560.-, 1565.-, 1570.-, 1575.-, 1580.-, 1585.-, 1590.-, 1595.-, 1600.-, 1605.-, 1610.-, 1615.-, 1620.-, 1625.-, 1630.-, 1635.-, 1640.-, 1645.-, 1650.-, 1655.-, 1660.-, 1665.-, 1670.-, 1675.-, 1680.-, 1685.-, 1690.-, 1695.-, 1700.-, 1705.-, 1710.-, 1715.-, 1720.-, 1725.-, 1730.-, 1735.-, 1740.-, 1745.-, 1750.-, 1755.-, 1760.-, 1765.-, 1770.-, 1775.-, 1780.-, 1785.-, 1790.-, 1795.-, 1800.-, 1805.-, 1810.-, 1815.-, 1820.-, 1825.-, 1830.-, 1835.-, 1840.-, 1845.-, 1850.-, 1855.-, 1860.-, 1865.-, 1870.-, 1875.-, 1880.-, 1885.-, 1890.-, 1895.-, 1900.-, 1905.-, 1910.-, 1915.-, 1920.-, 1925.-, 1930.-, 1935.-, 1940.-, 1945.-, 1950.-, 1955.-, 1960.-, 1965.-, 1970.-, 1975.-, 1980.-, 1985.-, 1990.-, 1995.-, 2000.-, 2005.-, 2010.-, 2015.-, 2020.-, 2025.-, 2030.-, 2035.-, 2040.-, 2045.-, 2050.-, 2055.-, 2060.-, 2065.-, 2070.-, 2075.-, 2080.-, 2085.-, 2090.-, 2095.-, 2100.-, 2105.-, 2110.-, 2115.-, 2120.-, 2125.-, 2130.-, 2135.-, 2140.-, 2145.-, 2150.-, 2155.-, 2160.-, 2165.-, 2170.-, 2175.-, 2180.-, 2185.-, 2190.-, 2195.-, 2200.-, 2205.-, 2210.-, 2215.-, 2220.-, 2225.-, 2230.-, 2235.-, 2240.-, 2245.-, 2250.-, 2255.-, 2260.-, 2265.-, 2270.-, 2275.-, 2280.-, 2285.-, 2290.-, 2295.-, 2300.-, 2305.-, 2310.-, 2315.-, 2320.-, 2325.-, 2330.-, 2335.-, 2340.-, 2345.-, 2350.-, 2355.-, 2360.-, 2365.-, 2370.-, 2375.-, 2380.-, 2385.-, 2390.-, 2395.-, 2400.-, 2405.-, 2410.-, 2415.-, 2420.-, 2425.-, 2430.-, 2435.-, 2440.-, 2445.-, 2450.-, 2455.-, 2460.-, 2465.-, 2470.-, 2475.-, 2480.-, 2485.-, 2490.-, 2495.-, 2500.-, 2505.-, 2510.-, 2515.-, 2520.-, 2525.-, 2530.-, 2535.-, 2540.-, 2545.-, 2550.-, 2555.-, 2560.-, 2565.-, 2570.-, 2575.-, 2580.-, 2585.-, 2590.-, 2595.-, 2600.-, 2605.-, 2610.-, 2615.-, 2620.-, 2625.-, 2630.-, 2635.-, 2640.-, 2645.-, 2650.-, 2655.-, 2660.-, 2665.-, 2670.-, 2675.-, 2680.-, 2685.-, 2690.-, 2695.-, 2700.-, 2705.-, 2710.-, 2715.-, 2720.-, 2725.-, 2730.-, 2735.-, 2740.-, 2745.-, 2750.-, 2755.-, 2760.-, 2765.-, 2770.-, 2775.-, 2780.-, 2785.-, 2790.-, 2795.-, 2800.-, 2805.-, 2810.-, 2815.-, 2820.-, 2825.-, 2830.-, 2835.-, 2840.-, 2845.-, 2850.-, 2855.-, 2860.-, 2865.-, 2870.-, 2875.-, 2880.-, 2885.-, 2890.-, 2895.-, 2900.-, 2905.-, 2910.-, 2915.-, 2920.-, 2925.-, 2930.-, 2935.-, 2940.-, 2945.-, 2950.-, 2955.-, 2960.-, 2965.-, 2970.-, 2975.-, 2980.-, 2985.-, 2990.-, 2995.-, 3000.-, 3005.-, 3010.-, 3015.-, 3020.-, 3025.-, 3030.-, 3035.-, 3040.-, 3045.-, 3050.-, 3055.-, 3060.-, 3065.-, 3070.-, 3075.-, 3080.-, 3085.-, 3090.-, 3095.-, 3100.-, 3105.-, 3110.-, 3115.-, 3120.-, 3125.-, 3130.-, 3135.-, 3140.-, 3145.-, 3150.-, 3155.-, 3160.-, 3165.-, 3170.-, 3175.-, 3180.-, 3185.-, 3190.-, 3195.-, 3200.-, 3205.-, 3210.-, 3215.-, 3220.-, 3225.-, 3230.-, 3235.-, 3240.-, 3245.-, 3250.-, 3255.-, 3260.-, 3265.-, 3270.-, 3275.-, 3280.-, 3285.-, 3290.-, 3295.-, 3300.-, 3305.-, 3310.-, 3315.-, 3320.-, 3325.-, 3330.-, 3335.-, 3340.-, 3345.-, 3350.-, 3355.-, 3360.-, 3365.-, 3370.-, 3375.-, 3380.-, 3385.-, 3390.-, 3395.-, 3400.-, 3405.-, 3410.-, 3415.-, 3420.-, 3425.-, 3430.-, 3435.-, 3440.-, 3445.-, 3450.-, 3455.-, 3460.-, 3465.-, 3470.-, 3475.-, 3480.-, 3485.-, 3490.-, 3495.-, 3500.-, 3505.-, 3510.-, 3515.-, 3520.-, 3525.-, 3530.-, 3535.-, 3540.-, 3545.-, 3550.-, 3555.-, 3560.-, 3565.-, 3570.-, 3575.-, 3580.-, 3585.-, 3590.-, 3595.-, 3600.-, 3605.-, 3610.-, 3615.-, 3620.-, 3625.-, 3630.-, 3635.-, 3640.-, 3645.-, 3650.-, 3655.-, 3660.-, 3665.-, 3670.-, 3675.-, 3680.-, 3685.-, 3690.-, 3695.-, 3700.-, 3705.-, 3710.-, 3715.-, 3720.-, 3725.-, 3730.-, 37

2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 139, Dienstag den 19. Mai 1891.

Die Thierwelt in großen Meerestiefen.

von Professor Dr. W. H.

Eine unerhörliche Fülle tierischen Lebens liegt das untergründliche Meer in seinem Schosse. Nicht mit Unrecht hat man es die Naturkiste des Lebens genannt. Wenn wir ins schwankende Schlosse der Tiefe entlang laufen, dann erblicken wir in dem leichten Wasser die prächtigen Blumenästern des Pelecanus, in denen Thiere in Planken gehüllt mit den verblühten Arten und den ammungsfähigen Getreide prangen. Tagessweise tragen lebensfrische Früchte, fischige Seeigel, röstarische Seeherren und goldfarbene Seerauen. Darüber schwimmen die fruchtlosen Blüten der Petunien und die glänzenden Augen der Kappavasen, die Diamanten des Meeres. Wenn wir den Strand entlang wandern, so wird die wundervolle Art eine Menge von sonderbaren Thierchen vor unsrer Lüfte. Aber alle diese Thiere sind nur Bewohner der Strandzone; die Tiefe kann sie nur auf die Weise nicht kennen und erst durch die neuen Erkundungen haben wir einen Einblick in dieselbe gewonnen.

Gütes also ist, daß die größeren Meerestiefeen die furchtbaren Umgaben bedecken, und beweist sie mit den wunderbaren Phantomechiken:

„Du findest aber in's Nachthaus,
Und der Mensch verläßt die Götter nicht
Und beginnt wieder und wieder zu läufen,
Was sie gräßlich bedecken mit Rad und Gram.“

Als man früher über die Erkundungsmannen der Thiere in größeren Meerestiefeen anaucnachschaut, so man zu dem Schluß, daß tierisches Leben dort unmöglich sei. In den größeren Meerestiefeen berichtet ein gewaltiger Druck von mehreren Hunderten von Atmosphären, ein Volumen durchdringt die unvermeidliche Dürre, die Temperatur übersteigt 9° nicht und es ist keine Nahrung vorhanden, da Pflanzen unter diesen Bedingungen unmöglich sind. Aber behauptete noch im Jahre 1853 der englische Zoolog Edward Forbes auf Grund seiner Erforschungen, daß in einer Tiefe von 300 Faden — 548 m — tierisches Leben unmöglich sei.

Einige Beobachtungen verschiedener Forscher, wie Goettf., Sars u. verneinen die „Abreise-Theorie“ nicht unzutreffend. Die Fugna der atlantischen Fische in dem fünfzigjährigen Alter gab jedoch wichtige Aufschlüsse, gegen welche man sich nicht mehr versichern konnte. Sich die Veränderungen bei den Fischen wiesen unvermeidlich nach, daß in einer Tiefe von mehr als 1000 Faden noch tierisches Leben sich findet. Wenige Autoren erhielten jedoch, als die Fische röhren und man sie wieder aufnehmen mußte. Da handt man, daß sich auf ihnen Thiere festgelegt hatten. Auf dem mittelatlantischen Grab, welches aus einer Tiefe von 1200 Faden herausgesucht war, fanden fast vierzig verschiedene Thierarten: Autoren, Kamm- und Kelmschwanz, Krebs- und Purpurenwunden, Aalen, Moschusbrocken, Röbenwölker und Rosalen. Damit war eine neue Welt erschlossen, und mit neuem Eifer und Begeisterung machte man sich daran, tiefer zu erforschen. Sich die Fischungen und Tiefenfänge, welche Thonton und Carpenter auf zwei kleinen Wissenschaftlichen „Robinson“ und „Persephone“, unternahmen, erforderten viel Interesse zu Tage und machten es wahrscheinlich, daß auf dem Boden des Meeres doch Lande standen, die Körper mit Verdorungen ausgestattet waren.

Das Interesse wurde immer mehr, so wurden größere Expeditionen zur Erforschung der Tiefseecharaktere ausgerichtet. So z. B. 1872 die Corvette „Challenger“ unter dem Kommando v. T. H. Keeling aus, an deren Bord sich auch ein junger deutscher Naturforscher, v. Willemons Zahn, befand, der ebenso wie der Führer der Expedition der Wissenschaft bereit stand den Tod einzufordern. Nach kluger Arbeitsergebnisse feierte sie zurück und brachte eine tolle Ladung Material, welches in dreißig fischerischen Sammlungen noch nicht völlig erledigt ist. Im Jahre 1874—1876 folgte die deutsche „Graff“ unter Führung des Kapitäns v. Schleinitz, während die „Pomerania“ in den Jahren 1871—1872 wichtige Beobachtungen aus den südlichen Gewässern der deutschen See machen. Auch Amerika blieb nicht zurück. Graf Peacock mit später gewissem mit ihm sagazin unterzogen, auf verschiedenen Schiffen von 1863—1871 und später 1875 mehrere Abenteuer zur Untersuchung der Tiefenfauna der amerikanischen Küste. Eine Expedition französischer Fische 1876—1878 hatte sich die Erforschung der Tiefencharaktere des heilen Ozeans zum Zweck gesetzt. Die Tiefencharaktere des Mittelmeers wurde von einer italienischen Expedition unter Vignoli 1880, sowie von mehreren französischen Expeditionen unter M. Gravier 1880—1883 untersucht, welche letztere auch diejenige des östlichen atlantischen Oceans mit in ihr Bereich zog.

Auf der glänzenden Erfolge dieser Expeditionen hat die allmähliche Verbesserung der Instrumente und unerheblichen Fischarten gebracht. Aus dem einfachen Fisch per Messung der Meerestiefe und manigfache complicite Instrumente geworden, welche zugleich Probes des Meerestriebes und des Gewässers und bestimmen. Die einfachen Apparaturen der Höhensucher sind vielfach modifiziert und verbessert und momentan durch Eum und v. Petersen durch das sekretärige Schleswig bereichert. Bei dem gewöhnlichen Tiefenfänger konnten sowohl beim Höhensucher, als aus dem Gewässer die Thiere sich aus dem Netz nicht entziehen, so daß man sie mit Sicherheit wagt, auf welcher Tiefe sie bewegungslos waren. Dieser Unbefriedigt war völlig verwirkt bei dem sekretärigen Schleswig, welches sich erst in einer bestimmten Tiefe öffnet und beim Herausziehen von selbst wieder schließt. Dieser Drittel des Erdeoberfläche, sagt der Name des Tiefenfängers aus, auf dem zweiten Schleppnetz und dem dritten Schleppnetz, welche sich auch die Tiefe des Thieres. Die Tiefenfänger erlaubt sich auch die Farbe des Thieres. Die Tiefenfänger können nämlich vorwiegend eine prächtige Farbe haben. Auf dem ersten Schleppnetz kann man glauben, daß diese Färbung den Thieren nachtheilhaft sein müsse, da sie durch die Farbe ihrer Gewebe leicht sichtbar werden. Doch dies ist nicht der Fall. Die phosphoreszierenden Thiere strahlen vorwiegend ein grünes Licht aus, wenigstens wenn die übrigen Thierestrahlen schon in geringer Entfernung absterben. Zu Grunde steht aber Farbe die Complementärfarbe, und es ist bekannt, daß, wenn mit einer gefärbten Gegenseite im Falle seiner Complementärfarbe, sehr, sehr schwach erscheint. Die zugesetzten Tiefenfänger nehmen also bei zweiterer Färbung ihrer Wirkung durch grünes Licht eine schwärzende Färbung an, und als vom dunklen Untergrunde nicht zu unterscheiden.

Aber wovon ernähren sich diese Tiefenfänger? Pflanzen können in bedeutenden Meerestiefeen nicht leben, und die Pflanzenreste ist doch höchstens den Thieren als Nahrungsquelle anzusehen. Sie erhalten ihre Nahrung hauptsächlich von der Meerestiefeplatte.

So ist bekannt, daß nur wenige Thiere aus das ganze Jahr hindurch auf der Meerestiefeplatte zu finden sind. Die meisten sind mit Anfang des Sommers verschwunden. Um den stärkeren Höhensuchern und der höheren Wärme zu entkommen, sind sie hauptsächlich mit Hilfe freischwimmender Fische aus der Oberfläche. Die längsam in die Tiefe gehenden oder sie unten abwärts sinken, um die Tiefe auf. Am Herbst kommen die Thiere wieder an die Oberfläche. Während ihrer Verweilzeit am tiefen Meerestrieb nehmen die entwenders Thiere etwas wenig wie die Farben Nahrung zu sich, aber sie riegen zur weiteren Nahrung für die alten Tiefenfänger.

Heute kommt es nicht, daß man in großen Tiefen im Meerestrieb fast gar keine jenen Reihe der vorwiegenden Thiere, Schleppnetz, Salzhaken u. s. w. findet. Derzeitige Tiefenfänger sind von einem eigenartigen Feindern, blau-grauem oder gelblichem Schlamm. Unter dem Mikroskop fand man in den tiefen Tiefen eine große Menge lebendiger Thiere, welche zu der Abteilung der Mytilidae gehören, und zwischen sie waren viele Schalen von Schalentieren, die sogenannten Ecclitiden, oder Schalen von Schalentieren, die sogenannten Cyathinae, die Schalen der Schleppnetze. Da dieser Schlamm ist die einzige Stütze der Tiefenfänger, so kann man ihn das merkwürdigste, fernöstliche Organismus zu gewissen Seiten auf der Welt nicht. Die Pflanzen-Expedition fand in Tiefen von 1000—2000 m zahlreiche Exemplare eines grünen Algenpflanzen Alga, der tagesschwimmenden Halosphaera vulgaris. Zudem die vielen nicht näher bestimmten Tiefenfänger, die entwenders Thiere etwas wenig wie die Farben Nahrung zu sich, aber sie riegen zur weiteren Nahrung für die alten Tiefenfänger.

Heute kommt es nicht, daß man in großen Tiefen im Meerestrieb fast gar keine jenen Reihe der vorwiegenden Thiere, Schleppnetz, Salzhaken u. s. w. findet. Derzeitige Tiefenfänger sind von einem eigenartigen Feindern, blau-grauem oder gelblichem Schlamm. Unter dem Mikroskop fand man in den tiefen Tiefen eine große Menge lebendiger Thiere, welche zu der Abteilung der Mytilidae gehören, und zwischen sie waren viele Schalen von Schalentieren, die sogenannten Ecclitiden, oder Schalen von Schalentieren, die sogenannten Cyathinae, die Schalen der Schleppnetze. Da dieser Schlamm ist die einzige Stütze der Tiefenfänger, so kann man ihn das merkwürdigste, fernöstliche Organismus zu gewissen Seiten auf der Welt nicht. Die Pflanzen-Expedition fand in Tiefen von 1000—2000 m zahlreiche Exemplare eines grünen Algenpflanzen Alga, der tagesschwimmenden Halosphaera vulgaris. Zudem die vielen nicht näher bestimmten Tiefenfänger, die entwenders Thiere etwas wenig wie die Farben Nahrung zu sich, aber sie riegen zur weiteren Nahrung für die alten Tiefenfänger.

Wie auf der Erdeoberfläche Berg und Tal mit einander abwechseln, so ist dies auch am Meerestrieb der Fall, und die Berge sind hoch und die Täler sind tief. Entgegen der früheren Ansicht findet man die tiefen Abgründe nicht im östlichen Meer, sondern in der Nähe der Küste. Die größte Tiefe, welche man bis jetzt gefunden hat, befindet sich im Stillen Ocean bei Rio und beträgt 521 m. Würden wir das höchste Gebüge der Erde, den Himalaya, in tiefe verdecken, so würden nur die beiden höchsten Spalten aus dem Wasser herausragen, und zwar der Kantabrischus am 18 m. und der Gaußfelsen am 321 m. Wenn alle Erdmassen, welche über dem Meerestrieb hervorrangt, in das Meer geschnitten und überall weg, so wäre, um dieses auszufüllen, mindestens 500 Meter tiefer als vorhanden ist.

Die gewaltigen Wassermengen, welche sich über den Abgründen befinden, über natürlich einen ungemein starken Druck auf den Meerestrieb aus. Man hat berechnet, daß in einer Tiefe von 300 m der Druck bereits über 300 Atm. Atmosphären beträgt; jede Atmosphäre aber ist auf einen Quadratmeter 1000000 Faden von 10332 kg an. Würde man nun diesen Druck zu veranlassen, indem er sagt: Ein Mann in der Tiefe einer englischen Meile unter dem Wasserstand träge auf seinem Körper ein Gewicht gleich demjenigen eines gebürtigen älteren Kindes, welche mit Eisenketten beladen sind. Da nun eine englische Meile gegen 1600 m lang ist, die tiefen gemessene Abgründen also reichlich 8500 m betragen, so würde ein Mensch auf dem Boden dieser Abgründen einen Druck auszuhalten haben, welcher demjenigen von über fünfzig facher mit Eisen be-

lasteter Güterzüge gleich ist.

Wenn wir ein Thier oder einen zerblichen Gegenstand von der Oberfläche des Meeres plötzlich auf den Grund werfen, so wird dieser gewaltige Wasserdruck, welchen er verdrängt, ganz anders verhält es sich jetzt mit den Thieren, welche auf Meerestrieb leben. Ihr Wasser ist von Wasser durchdrungen, welches dieselbe Tüchtigkeit hat, wie das Wasser der Umgebung. Der Wasserdruck wird dadurch völlig aufgehoben, und ebenso wenig wie uns der auf unsrigen Körper lastende Atmosphären Druck von 2176 Pfund auf einer Quadratmeter eigentlich in der freien Bewegung hindert, eingeschlossen auch die Tiefenbewohner den gewaltigen Wasserdruck, welcher bewegen will in dem tiefen Wasser ebenso leicht, wie ihre Oberfläche.

Der Naturforscher der Tiefenfänger ist allerdings durch die Dunkelheit, welche sie umhüllt, sehr erschwert. Aber Water Natur hat auch dafür gesorgt. Die Tiefenfänge sind nämlich ungemein stark aufgebaut. So finden wir z. B. bei Tiefenfängern, den Seepferden, enorm verlängerte äußere Fächer, welche den Körper um das Gesicht übertrifft und zu zwei Dritteln mit prächtig angestellten Schilderanhäufungen ausgestattet sind, so daß sie gleich zum Fischen und Angeln dienen. Bei vielen Arten von spätzeitigen Krebsen sind nicht nur die äußeren, sondern auch die inneren Gelenke außerordentlich vergrößert und mit Muskeln von gewaltigen Dimensionen besetzt. Die Augen sind dagegen meist in Folge des Wasserdurchgangs verkleinert. Je tiefer wir in das Meer hinuntersteigen, desto kleiner werden die Augen seiner Bewohner, um bei den Tiefenfängern sind sie entweder nur ganz rudimentär oder schon völlig. Aber nicht bei allen Thieren ist dies der Fall. Es kann auch Tiefenfänger, welche ungewöhnlich große und sehr kontrastreiche Augen besitzen. Wie können diese Thiere mit den Augen unter den Fingern vergleichen. Wie bei Fischen die Augen entweder über niedrige Dimensionen derart eingerichtet sind, daß sie weniger Rudimente oder gar keine völlig. Aber nicht bei allen Thieren ist dies der Fall. Es kann auch Tiefenfänger, welche ungewöhnlich große und sehr kontrastreiche Augen besitzen. Wie können diese Thiere mit den Augen unter den Fingern vergleichen. Wie bei Fischen die Augen entweder über niedrige Dimensionen derart eingerichtet sind, daß sie weniger Rudimente oder gar keine völlig.

Die Naturforscher der Tiefenfänger ist allerdings durch die Dunkelheit, welche sie umhüllt, sehr erschwert. Aber Water Natur hat auch dafür gesorgt. Die Tiefenfänge sind nämlich ungemein stark aufgebaut. So finden wir z. B. bei Tiefenfängern, den Seepferden, enorm verlängerte äußere Fächer, welche den Körper um das Gesicht übertrifft und zu zwei Dritteln mit prächtig angestellten Schilderanhäufungen ausgestattet sind, so daß sie gleich zum Fischen und Angeln dienen. Bei vielen Arten von spätzeitigen Krebsen sind nicht nur die äußeren, sondern auch die inneren Gelenke außerordentlich vergrößert und mit Muskeln von gewaltigen Dimensionen besetzt. Die Augen sind dagegen meist in Folge des Wasserdurchgangs verkleinert. Je tiefer wir in das Meer hinuntersteigen, desto kleiner werden die Augen seiner Bewohner, um bei den Tiefenfängern sind sie entweder nur ganz rudimentär oder gar keine völlig.

Die Naturforscher der Tiefenfänger ist allerdings durch die Dunkelheit, welche sie umhüllt, sehr erschwert. Aber Water Natur hat auch dafür gesorgt. Die Tiefenfänge sind nämlich ungemein stark aufgebaut. So finden wir z. B. bei Tiefenfängern, den Seepferden, enorm verlängerte äußere Fächer, welche den Körper um das Gesicht übertrifft und zu zwei Dritteln mit prächtig angestellten Schilderanhäufungen ausgestattet sind, so daß sie gleich zum Fischen und Angeln dienen. Bei vielen Arten von spätzeitigen Krebsen sind nicht nur die äußeren, sondern auch die inneren Gelenke außerordentlich vergrößert und mit Muskeln von gewaltigen Dimensionen besetzt. Die Augen sind dagegen meist in Folge des Wasserdurchgangs verkleinert. Je tiefer wir in das Meer hinuntersteigen, desto kleiner werden die Augen seiner Bewohner, um bei den Tiefenfängern sind sie entweder nur ganz rudimentär oder gar keine völlig.

Die Naturforscher der Tiefenfänger ist allerdings durch die Dunkelheit, welche sie umhüllt, sehr erschwert. Aber Water Natur hat auch dafür gesorgt. Die Tiefenfänge sind nämlich ungemein stark aufgebaut. So finden wir z. B. bei Tiefenfängern, den Seepferden, enorm verlängerte äußere Fächer, welche den Körper um das Gesicht übertrifft und zu zwei Dritteln mit prächtig angestellten Schilderanhäufungen ausgestattet sind, so daß sie gleich zum Fischen und Angeln dienen. Bei vielen Arten von spätzeitigen Krebsen sind nicht nur die äußeren, sondern auch die inneren Gelenke außerordentlich vergrößert und mit Muskeln von gewaltigen Dimensionen besetzt. Die Augen sind dagegen meist in Folge des Wasserdurchgangs verkleinert. Je tiefer wir in das Meer hinuntersteigen, desto kleiner werden die Augen seiner Bewohner, um bei den Tiefenfängern sind sie entweder nur ganz rudimentär oder gar keine völlig.

Die Naturforscher der Tiefenfänger ist allerdings durch die Dunkelheit, welche sie umhüllt, sehr erschwert. Aber Water Natur hat auch dafür gesorgt. Die Tiefenfänge sind nämlich ungemein stark aufgebaut. So finden wir z. B. bei Tiefenfängern, den Seepferden, enorm verlängerte äußere Fächer, welche den Körper um das Gesicht übertrifft und zu zwei Dritteln mit prächtig angestellten Schilderanhäufungen ausgestattet sind, so daß sie gleich zum Fischen und Angeln dienen. Bei vielen Arten von spätzeitigen Krebsen sind nicht nur die äußeren, sondern auch die inneren Gelenke außerordentlich vergrößert und mit Muskeln von gewaltigen Dimensionen besetzt. Die Augen sind dagegen meist in Folge des Wasserdurchgangs verkleinert. Je tiefer wir in das Meer hinuntersteigen, desto kleiner werden die Augen seiner Bewohner, um bei den Tiefenfängern sind sie entweder nur ganz rudimentär oder gar keine völlig.

Die Naturforscher der Tiefenfänger ist allerdings durch die Dunkelheit, welche sie umhüllt, sehr erschwert. Aber Water Natur hat auch dafür gesorgt. Die Tiefenfänge sind nämlich ungemein stark aufgebaut. So finden wir z. B. bei Tiefenfängern, den Seepferden, enorm verlängerte äußere Fächer, welche den Körper um das Gesicht übertrifft und zu zwei Dritteln mit prächtig angestellten Schilderanhäufungen ausgestattet sind, so daß sie gleich zum Fischen und Angeln dienen. Bei vielen Arten von spätzeitigen Krebsen sind nicht nur die äußeren, sondern auch die inneren Gelenke außerordentlich vergrößert und mit Muskeln von gewaltigen Dimensionen besetzt. Die Augen sind dagegen meist in Folge des Wasserdurchgangs verkleinert. Je tiefer wir in das Meer hinuntersteigen, desto kleiner werden die Augen seiner Bewohner, um bei den Tiefenfängern sind sie entweder nur ganz rudimentär oder gar keine völlig.

Die Naturforscher der Tiefenfänger ist allerdings durch die Dunkelheit, welche sie umhüllt, sehr erschwert. Aber Water Natur hat auch dafür gesorgt. Die Tiefenfänge sind nämlich ungemein stark aufgebaut. So finden wir z. B. bei Tiefenfängern, den Seepferden, enorm verlängerte äußere Fächer, welche den Körper um das Gesicht übertrifft und zu zwei Dritteln mit prächtig angestellten Schilderanhäufungen ausgestattet sind, so daß sie gleich zum Fischen und Angeln dienen. Bei vielen Arten von spätzeitigen Krebsen sind nicht nur die äußeren, sondern auch die inneren Gelenke außerordentlich vergrößert und mit Muskeln von gewaltigen Dimensionen besetzt. Die Augen sind dagegen meist in Folge des Wasserdurchgangs verkleinert. Je tiefer wir in das Meer hinuntersteigen, desto kleiner werden die Augen seiner Bewohner, um bei den Tiefenfängern sind sie entweder nur ganz rudimentär oder gar keine völlig.

Die Naturforscher der Tiefenfänger ist allerdings durch die Dunkelheit, welche sie umhüllt, sehr erschwert. Aber Water Natur hat auch dafür gesorgt. Die Tiefenfänge sind nämlich ungemein stark aufgebaut. So finden wir z. B. bei Tiefenfängern, den Seepferden, enorm verlängerte äußere Fächer, welche den Körper um das Gesicht übertrifft und zu zwei Dritteln mit prächtig angestellten Schilderanhäufungen ausgestattet sind, so daß sie gleich zum Fischen und Angeln dienen. Bei vielen Arten von spätzeitigen Krebsen sind nicht nur die äußeren, sondern auch die inneren Gelenke außerordentlich vergrößert und mit Muskeln von gewaltigen Dimensionen besetzt. Die Augen sind dagegen meist in Folge des Wasserdurchgangs verkleinert. Je tiefer wir in das Meer hinuntersteigen, desto kleiner werden die Augen seiner Bewohner, um bei den Tiefenfängern sind sie entweder nur ganz rudimentär oder gar keine völlig.

Die Naturforscher der Tiefenfänger ist allerdings durch die Dunkelheit, welche sie umhüllt, sehr erschwert. Aber Water Natur hat auch dafür gesorgt. Die Tiefenfänge sind nämlich ungemein stark aufgebaut. So finden wir z. B. bei Tiefenfängern, den Seepferden, enorm verlängerte äußere Fächer, welche den Körper um das Gesicht übertrifft und zu zwei Dritteln mit prächtig angestellten Schilderanhäufungen ausgestattet sind, so daß sie gleich zum Fischen und Angeln dienen. Bei vielen Arten von spätzeitigen Krebsen sind nicht nur die äußeren, sondern auch die inneren Gelenke außerordentlich vergrößert und mit Muskeln von gewaltigen Dimensionen besetzt. Die Augen sind dagegen meist in Folge des Wasserdurchgangs verkleinert. Je tiefer wir in das Meer hinuntersteigen, desto kleiner werden die Augen seiner Bewohner, um bei den Tiefenfängern sind sie entweder nur ganz rudimentär oder gar keine völlig.

Die Naturforscher der Tiefenfänger ist allerdings durch die Dunkelheit, welche sie umhüllt, sehr erschwert. Aber Water Natur hat auch dafür gesorgt. Die Tiefenfänge sind nämlich ungemein stark aufgebaut. So finden wir z. B. bei Tiefenfängern, den Seepferden, enorm verlängerte äußere Fächer, welche den Körper um das Gesicht übertrifft und zu zwei Dritteln mit prächtig angestellten Schilderanhäufungen ausgestattet sind, so daß sie gleich zum Fischen und Angeln dienen. Bei vielen Arten von spätzeitigen Krebsen sind nicht nur die äußeren, sondern auch die inneren Gelenke außerordentlich vergrößert und mit Muskeln von gewaltigen Dimensionen besetzt. Die Augen sind dagegen meist in Folge des Wasserdurchgangs verkleinert. Je tiefer wir in das Meer hinuntersteigen, desto kleiner werden die Augen seiner Bewohner, um bei den Tiefenfängern sind sie entweder nur ganz rudimentär oder gar keine völlig.

Die Naturforscher der Tiefenfänger ist allerdings durch die Dunkelheit, welche sie umhüllt, sehr erschwert. Aber Water Natur hat auch dafür gesorgt. Die Tiefenfänge sind nämlich ungemein stark aufgebaut. So finden wir z. B. bei Tiefenfängern, den Seepferden, enorm verlängerte äußere Fächer, welche den Körper um das Gesicht übertrifft und zu zwei Dritteln mit prächtig angestellten Schilderanhäufungen ausgestattet sind, so daß sie gleich zum Fischen und Angeln dienen. Bei vielen Arten von spätzeitigen Krebsen sind nicht nur die äußeren, sondern auch die inneren Gelenke außerordentlich vergrößert und mit Muskeln von gewaltigen Dimensionen besetzt. Die Augen sind dagegen meist in Folge des Wasserdurchgangs verkleinert. Je tiefer wir in das Meer hinuntersteigen, desto kleiner werden die Augen seiner Bewohner, um bei den Tiefenfängern sind sie entweder nur ganz rudimentär oder gar keine völlig.

Die Naturforscher der Tiefenfänger ist allerdings durch die Dunkelheit, welche sie umhüllt, sehr erschwert. Aber Water Natur hat auch dafür gesorgt. Die Tiefenfänge sind nämlich ungemein stark aufgebaut. So finden wir z. B. bei Tiefenfängern, den Seepferden, enorm verlängerte äußere Fächer, welche den Körper um das Gesicht übertrifft und zu zwei Dritteln mit prächtig angestellten Schilderanhäufungen ausgestattet sind, so daß sie gleich zum Fischen und Angeln dienen. Bei vielen Arten von spätzeitigen Krebsen sind nicht nur die äußeren, sondern auch die inneren Gelenke außerordentlich vergrößert und mit Muskeln von gewaltigen Dimensionen besetzt. Die Augen sind dagegen meist in Folge des Wasserdurchgangs verkleinert. Je tiefer wir in das Meer hinuntersteigen, desto kleiner werden die Augen seiner Bewohner, um bei den Tiefenfängern sind sie entweder nur ganz rudimentär oder gar keine völlig.

Die Naturforscher der Tiefenfänger ist allerdings durch die Dunkelheit

